KAISERLICHES PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 1. APRIL 1901.

PATENTSCHRIFT

— № 119226 —

KLASSE 45 *k*.

A. REINSCH IN ZAWADZKI, O.-SCHL.

Sammelfalle für Mäuse, Ratten u. dgl.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 25. Februar 1900 ab.

Bei den bisher bekannt gewordenen Mäuse- bezw. Rattenfallen, bei denen das Thier mittelst einer Wippvorrichtung gefangen wird, ist die einen zweiarmigen Hebel oder ein federndes Rohr bildende Wippvorrichtung derartig eingerichtet, dafs das zu fangende Thier diese Wippvorrichtung durch seine eigene Schwere so weit niederdrücken soll, dafs das Thier beim Verlassen der Wippvorrichtung gefangen ist. Darin, dafs die Wippvorrichtung von dem Thiere durch seine eigene Schwere niedergedrückt werden soll, liegt ein Uebelstand, da durch das Nachabwärtssenken das zu fangende Thier geradezu gewarnt wird und sich meistens statt nach vorwärts wieder nach rückwärts bewegt.

Diesem Uebelstande wird bei dem Gegenstande vorliegender Erfindung in der Weise abgeholfen, dafs sich das zu fangende Thier mit seinem Rücken gegen eine über einer Wippe befindliche Platte legt und sich so zwischen dieser Platte und Wippe hindurchzwängt und dabei die Wippe nicht allein durch ihr Gewicht, sondern hauptsächlich durch die dabei aufgewendete Kraft nach abwärts drückt. Das Thier gelangt hierauf in einen Behälter, aus welchem es durch eine Ausschlupföffnung in einen Sammelbehälter, welcher zweckentsprechend aus Glas hergestellt sein kann, damit man sich jederzeit überzeugen kann, ob und wie viel Mäuse gefangen sind, gelangt, in welchem auch eine leichte Tödtung der gefangenen Thiere stattfindet. Angenommen wird, dafs die Falle hauptsächlich für Mäuse Verwendung findet.

Diese Falle ist auf beiliegenden Zeichnungen zur Darstellung gebracht und durch Nachstehendes näher erläutert.

Auf beiliegenden Zeichnungen zeigt:

Fig. 1 die ganze Falle in Ansicht,

Fig. 2 dieselbe im Längsschnitt,

Fig. 3 den Fangapparat in Draufsicht und den Sammelbehälter im Schnitt,

Fig. 4 den Fangapparat allein im Längsschnitt,

Fig. 5 einen Querschnitt zu Fig. 2,

Fig. 6 die nach oben mit Wasser gefüllte Falle, in der die gefangenen Mäuse getödtet werden,

Fig. 7 eine Falle mit zwei Ausschlupföffnungen und einer Aufstellvorrichtung im Schnitt,

Fig. 8 eine Draufsicht hierzu.

Wie schon erwähnt, besteht die Falle in der Hauptsache aus einer Fangvorrichtung und einem Sammelbehälter. Erstere wird gebildet aus einem Behälter *c* von **U**-förmigem Querschnitt, an dessen Rückwand hakenförmige Zacken *d* angebracht sind, welche zur Aufnahme des Köders dienen. Die Rückwand *b* des Fangapparates ist nach unten umgebogen und dient so zur Führung in dem Sammelbehälter *a*. Vorn ist dieser **U**-förmige Behälter durch eine Platte *w* abgeschlossen, welche eine kreisrunde oder eckige Form hat, je nach der Oeffnung, die für sie im Sammelbehälter vorgesehen ist, und zwar ist es gut, wenn diese Platte mit kleinen Gummistückchen am Umfange zwecks festeren Haltens und auch zu dem Zwecke, dafs den gefangenen Thieren durch die zwischen den Gummistückchen befindlichen